

Festlegungsprotokoll öffentliche Sitzung der Akteursrunde vom 26.08.13
Ort: Kiekemalschule, Hultschiner Damm 219

Anwesende: Fr. Dreßler, Fachbereichsleiterin Stadtplanung
 Fr. Ludwig, Mitarbeiterin Fachbereich Stadtplanung (Protokoll)
 Teilnehmerliste – liegt im Fachbereich Stadtplanung zur Einsichtnahme aus

entschuldigt:

Hr. Gräff, Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung
 Hr. Weißbach, Leiter Stadtentwicklungsamt

Darstellung der Aufgaben und der Arbeit der Akteursrunde Ortsteilzentrum Mahlsdorf, da eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern das erste Mal an einer öffentlichen Sitzung der Akteursrunde teilnahmen. Die Arbeit der Akteursrunde beschränkt sich auf die Grundstücke entlang der Hönower Straße zwischen dem Kreisverkehr und der B 1/5. Die Mitglieder der Akteursrunde haben gemeinsam mit den Vertretern des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf nach Lösungen für die Entwicklung des Ortsteilzentrums zu einem attraktiven und urbanen Ortsteilzentrum gesucht und Lösungsansätze entwickelt, die dem Bezirksamt zur Kenntnis gegeben wurden und die u.a. in die weitere Arbeit des Bezirksamtes einfließen werden. Sie sind keine gesetzliche Grundlage.

Lfd. Nr.	Sachverhalt	Festlegung	verantw.	Termin
1.	Gestaltung des S-Bahnhofgebäudes Mahlsdorf	kein neuer Sachstand Information zur weiteren Entwicklung	BzStR WirtStadt	laufend
2.	XXIII-3-1VE	Information zum aktuellen Stand des Verfahrens Korrektur zum Festlegungsprotokoll vom 24.06.2013: <ul style="list-style-type: none"> – es erfolgt derzeit die Auswertung der öffentlichen Auslegung; – Widersprüche der Senatsverwaltung insbesondere zur Entwicklung entlang der B 1/5 konnten durch gutachterliche Stellungnahmen im Wesentlichen ausgeräumt werden. 	BzStR WirtStadt	laufend
3.	XXIII-3-2VE	Information zum aktuellen Stand des Verfahrens; <ul style="list-style-type: none"> – Es wurde der Auftrag zur Erarbeitung der Prognosedaten der verkehrlichen Entwicklung durch den Investor in Abstimmung mit der Senatsverwaltung erteilt. – Als Grundlage dafür fand ein Gespräch zu bestehenden Planungsabsichten und möglichen Entwicklungstendenzen im Fachbereich Stadtplanung statt. 	BzStR WirtStadt	laufend
4.	AG Leitbild	Einbindung des Beauftragten für städtebauliche Kriminalprävention Information vom Ordnungsamt: <ul style="list-style-type: none"> – Allgemein werden Parkverstöße im Rahmen von Streifen verfolgt. In Einzelfällen rufen Bürger an, wenn auf Auffahrten geparkt wird oder 	Hr. Pfarrer Jabs	bei Erforderlichkeit

		<p>Behinderungen vorliegen. In diesen Fällen wird versucht, unverzüglich die Anzeige aufzunehmen, was jedoch, je nach Einsatzlage, nicht immer gelingt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die unerlaubte Plakatierung unter der Brücke wird regelmäßig entfernt und zur Anzeige gebracht. Leider werden die meisten Fälle bei Gericht niedergeschlagen, insbesondere dann, wenn der Betroffene angibt, dass die Plakatierfirma die Handlung ohne sein Wissen oder gegen sein Wollen durchgeführt hat. Wer von der Firma gehandelt hat, bleibt zumeist im Dunkeln. Nur das Erwischen auf frischer Tat ist zielführend. – Es gibt einige Anzeigen wegen Lärm gegen einen gastronomischen Betrieb. Sie werden durch UmNat geahndet. – Bei Kontrollen im Rahmen des Jugendschutzes wurden in einer Spielhalle Verstöße gegen das JugSchG festgestellt. Aufenthalt und Ausschank von Alkohol an Jugendliche. Verfahren wurden eingeleitet. <p>Information BWA zu Werbeanlagen: kein neuer Sachstand</p> <p>Mit der Informationsvorlage 0527/IV vom 06.08.2013 hat das Bezirksamt das Leitbild der Akteursrunde zur Kenntnis genommen. Auftrag an Stadtplanung – Vorbereitung Gestaltungssatzung Der Bezirk wird Ende September/Anfang Oktober 2013 den Antrag für die Gestaltungssatzung einreichen.</p> <p>Einladung der Leiter Ordnungsamt, BWA und Tiefbau zur Abstimmung zu laufenden Maßnahmen im Ortsteilzentrum.</p>	BzStR WirtStadt	zeitnah
5.	AG Verkehr	Mit der Informationsvorlage 0526/IV vom 06.08.2013 hat das Bezirksamt das Verkehrskonzept der Akteursrunde zur Kenntnis genommen.		
6.	AG Bahn	Nach mehrheitlichen Beschluss soll diese AG zu einem späteren Zeitpunkt eingerichtet werden.	Hr. Eisenach	bei Erforder- lichkeit
7.	Vorstellung des Leitbildes	Im Internet zu finden unter: http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/stapl_aktorsrunde.html – Diskussion zum Leitbild siehe gesonderte Anlage 1	Hr. Eisenach	
8.	Vorstellung des Verkehrskon-	Im Internet zu finden unter: http://www.berlin.de/ba-marzahn-	Hr. Piegsa	

	zeptes	hellersdorf/verwaltung/bauen/stapl_akteursrunde.html – Diskussion zum Verkehrskonzept – Vergleichszahlen zur Unfallstatistik siehe gesonderte Anlage 2	TLA L	zeitnah
9.	AG REWE	Vorstellung neuer Zeitplan: – Planungsphase bis Sommer 2014, – Bauphase von Sommer 2014 bis Sommer 2015, – Eröffnung Herbst 2015, – Feinabstimmung zu den Plänen der Arkaden erfolgt derzeit, – Behelfsverkauf erfolgt während der gesamten Bauphase.		
10.	Maßnahmeplan	Der Entwurf zum Maßnahmeplan wurde durch die Akteure erarbeitet und wird in Vorbereitung auf die nächste Akteursrunde an die Mitglieder verteilt.	Mitglieder AG Leitbild	
11.	weitere Zusammenarbeit der Akteursrunde	Das Bezirksamt wird die Akteursrunde weiter begleiten. Die Teilnahme in den Arbeitsgruppen kann jedoch nicht mehr gewährleistet werden. Ergebnisse der Arbeitsgruppen stellen damit ausschließlich die Sicht der benannten Akteursrunde dar und sind nicht gleichzusetzen mit der Auffassung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf. Das Bezirksamt wird die Vorschläge zur Kenntnis nehmen und prüfen, ob diese und in welcher Art berücksichtigt werden können. Auf mögliche Widersprüche wird im Rahmen des Protokolls zukünftig hingewiesen werden. Außerdem wird es ein Feedback vom Bezirksamt an die Akteursrunde zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen geben.		
12.	Nächster Termin	Nächste nichtöffentliche Sitzung der Akteursrunde Nächste öffentliche Sitzung der Akteursrunde Die Orte für beide Sitzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.		28.10.2013 19.00 Uhr 14.01.2014 19.00 Uhr

Dreßler
Fachbereichsleiterin

Ludwig
Protokollantin

Zur Diskussion zum Leitbild

1. Wie arbeitet die Akteursrunde Mahlsdorf?

Der Mehrzahl der Teilnehmer/-innen der Akteursrunde Ortsteilzentrum Mahlsdorf war die Existenz der Akteursrunde bisher unbekannt. Insbesondere die anwesenden Bürger/-innen aus der Landsberger Straße fühlten sich nicht ausreichend informiert und einbezogen. Deshalb wurde nachgefragt, wie die Information zur Gründung und Durchführung einer Akteursrunde öffentlich bekannt gemacht wurde.

Es wurde mitgeteilt, dass in Vorbereitung der Gründung allen Mietern, Eigentümern und Gewerbetreibenden im abgegrenzten Ortsteilzentrum eine schriftliche Einladung übergeben und in öffentlichen Gebäuden ein Informationsflyer ausgelegt wurde. Darüber hinaus erfolgte eine Information auf der Homepage des Bezirksamtes, eine Pressemitteilung und öffentliche Aushänge in der Hönower Straße.

Über die laufende Arbeit informiert das Bezirksamt fortlaufend seit September 2010 unter:

http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/stapl_aktorsrunde.html

Es erfolgten außerdem schriftliche Einladungen an die Akteure und Aushänge zu den öffentlichen Veranstaltungen.

Herr Pfarrer Jabs verwies im Rahmen der Diskussion auf die mehrfachen Versuche der Akteursrunde, Mahlsdorfer Bürger/-innen für eine Mitarbeit zu gewinnen. Leider bisher ohne Resonanz.

2. Fragebogen zum Leitbild

Um einen Einstieg in die Diskussion zum Leitbild für das Ortsteilzentrum Mahlsdorf entlang der Hönower Straße zwischen Ridbacher Straße und der B 1/5 zu finden, hatte das Bezirksamt in Vorbereitung auf eine der ersten Akteursrunden einen Fragenkatalog erarbeitet. Diese Befragung kann nicht als repräsentativ gelten. 18 beantwortete Fragebögen liegen vor.

Zur Kenntnis wird der Fragebogen im Internet nochmals unter:

http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/stapl_aktorsrunde.html
eingestellt.

3. Ist das Leitbild ein Leitbild?

Einigen Bürgern/-innen war der Inhalt zu detailliert, man hätte sich offenere Zielstellungen für die Entwicklung gewünscht. Das Leitbild sollte programatischer formuliert werden. Die Auffassung der Akteure steht dazu im Widerspruch, Absicht war, die Wünsche der Bürger/-innen zur Entwicklung des Ortsteilzentrums möglichst detailliert gegenüber dem Bezirksamt zum Ausdruck zu bringen.

Das Leitbild der Akteursrunde Mahlsdorf stellt ausschließlich die Sicht der benannten Akteure dar. Sie können nicht gleichgesetzt werden mit der Auffassung des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Das Bezirksamt wird die Vorschläge zur Kenntnis nehmen und prüfen, ob diese und in welcher Art sie berücksichtigt werden können.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind nicht die Basis gesetzlicher Grundlagen (wie z.B. Gestaltungssatzung).

Das Leitbild der Akteursrunde zum OTZ Mahlsdorf wurde durch das Bezirksamt zur Kenntnis genommen.

Die Gestaltungssatzung zum OTZ Mahlsdorf wird durch das Bezirksamt erarbeitet.

4. Entwicklung eines attraktiven und urbanen Ortsteilzentrums

Zustimmung fand das Anliegen zur Erhöhung der Attraktivität des Ortsteilzentrums. Insbesondere wurde der Wunsch zur Ansiedlung von qualitativ höherem Gewerbe formuliert. Nachgefragt wurde, ob dem OTZ eine Funktion zugewiesen wurde und wie diese ausgestaltet wird. Dabei ergab sich die Frage, ob die Folgen der Umgestaltung des S-Bahnhofes Mahlsdorf in einen Regionalbahnhof berücksichtigt wurden.

Durch Frau Dreßler wurde daraufhin erläutert, dass das OTZ bereits durch seine Darstellung im Stadtentwicklungsplan Zentren eine eindeutige Funktionszuweisung erhalten hat und damit wesentliche Rahmenbedingungen für eine zukünftige Entwicklung bestimmt sind. Die Akteure haben sich im Rahmen ihrer Arbeit sehr umfänglich mit dem Stadtentwicklungsplan Zentren und dem Zentrenkonzept des Bezirks beschäftigt und mögliche Schlussfolgerungen für eine Entwicklung getroffen.

5. Schlussfolgerung

- Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sollten ihre Bedenken hinsichtlich des Leitbildes gegenüber dem Fachbereich Stadtplanung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf zum Ausdruck bringen.
- per Post: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Abt. Wirtschaft und Stadtentwicklung, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung, 12591 Berlin;
- per E-Mail: stadtplanung@ba-mh.verwalt-berlin.de;
- Alle Anregungen werden im Rahmen der Erarbeitung der Gestaltungssatzung geprüft.

Zur Diskussion zum Verkehrskonzept

1. Bedenken der Einwohner/-innen der Landsberger Straße zum Verkehrskonzept der Akteursrunde OTZ Mahlsdorf

Auch das Verkehrskonzept der Akteursrunde Mahlsdorf stellt ausschließlich die Sicht der benannten Akteure dar, unbenommen dessen, dass bestehende Lösungsansätze des Bezirkes bereits eingeflossen sind. Sie können nicht gleichgesetzt werden mit der Auffassung des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf. Das Bezirksamt wird die Vorschläge zur Kenntnis nehmen und prüfen, ob diese und in welcher Art sie berücksichtigt werden können.

Die anwesenden Bürger/-innen der Landsberger Straße vermuten, dass die Anwohner/-innen der Hönower Straße die Belange der Anwohner/-innen der Landsberger Straße im Rahmen des Verkehrskonzeptes nicht ausreichend berücksichtigt haben.

Bürger/-innen legten dar, dass die Durchbindung der Landsberger Straße bereits 1994 im Zusammenhang mit der Bebauung Landsberger Straße durch degewo thematisiert wurde. Diese Lösung konnte aufgrund finanzieller Rahmenbedingungen nicht durchgesetzt werden. Bei den Bürgern/-innen stellte sich die Frage, wo ist der Unterschied zu 1994.

Durch Herrn Piegsa wurde ausdrücklich ausgeführt, dass Planungen aus dem Jahr 1994 dem Verkehrskonzept nicht zugrunde lagen, sondern die Akteure ausschließlich Vorschläge gesammelt haben, wie eine optimalere Verkehrslösung gestaltet werden kann.

Herr Pfarrer Jabs weist in diesem Zusammenhang daraufhin, dass sich seit 1994 die Einwohnerzahl fast verdoppelt hat, und damit der Verkehr in der Hönower Straße ebenfalls erheblich zugenommen hat.

Seitens der Bürger/-innen wird befürchtet, dass zukünftig der Landsberger Straße nicht nur mit Ziel- und Quellverkehr der Anwohner/-innen zu rechnen ist, sondern die Landsberger Straße zur Schnellstraße in Richtung Autobahn wird.

In jedem Fall sollten verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Landsberger Straße vorgesehen werden.

2. Verlagerung des Durchgangsverkehrs in das Land Brandenburg

Es wurde durch die Bürger/-innen der Vorschlag unterbreitet, die Planung von 1994 wieder aufzunehmen und den gesamten Verkehr aus dem Siedlungsgebiet herauszunehmen und durch das Gewerbegebiet Hoppegarten zu führen. Die Anbindung des Siedlungsgebietes soll auf Flächen parallel zur S-Bahn vorgesehen werden.

3. Ausbau des ÖPNV

Gegenüber dem im Konzept dargestellten Ausbau des ÖPNV äußerten sich die Bürger/-innen befremdlich, da aus ihrer Sicht kein Bedarf für den zweigleisigen Ausbau der Tram in der Hönower Straße besteht, wenn diese im Hultschiner Damm wieder eingleisig geführt wird.

Herr Piegsa weist daraufhin, dass entsprechend seinen Gesprächen mit der BVG hier noch kein abschließender Nachweis der Erforderlichkeit erbracht wurde und weitere Untersuchungen notwendig sind.

Durch die Bürger/-innen wird in Übereinstimmung mit den Akteuren der Zugang zu Birkenstein befürwortet und die Einbindung in die Tarifzone B. Gleichzeitig wird angeregt,

das Zusatzzüge bereits in Birkenstein einsetzen sollten, um eine Verlagerung des Park-and-ride-Verkehrs aus der Hönowener Straße zu erreichen.

Es wird weiterhin auf die Erforderlichkeit von mehr Fahrradstellplätzen hingewiesen.

4. Wie werden Bürger/-innen in die weitere Planung einbezogen?

Die Investitionsplanung zur Hönowener Straße/verlängerter Hultschiner Damm wurde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Planungen zur Überquerung und Ausgestaltung der Landsberger Straße werden derzeit durch das Bezirksamt nicht verfolgt.

Die Bürger/-innen wünschen sich eine frühzeitige Einbindung, möglichst bereits bei der Erarbeitung von Varianten und regen die Gründung einer Akteursrunde „Landsberger Straße“ an. Dieser Vorschlag wird dem Bezirksstadtrat unterbreitet. Die Entscheidung, in welcher Form eine Bürgerbeteiligung erfolgt, obliegt jedoch dem Bezirksstadtrat.

Unabhängig von der informellen Beteiligung erfolgt im Rahmen von gesetzlichen Planverfahren die vorgeschriebene Beteiligung von Bürger/-innen.

Im Verkehrskonzept wurde benannt, dass 82 Unfälle innerhalb eines Jahres in der Hönowener Straße zu verzeichnen waren. Durch die Bürger/-innen wird erbeten, Vergleichszahlen bereitzustellen. Bis einschließlich 13.09.2013 konnte noch keine abschließende Recherche dazu erfolgen. Es wird dazu einen Nachtrag zum Protokoll geben.

5. Position des Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes (Herr Müller)

Bezüglich des Straßenzuges An der Schule - Neuer Hultschiner Damm besteht im Gegensatz zur Meinung der Akteursrunde seitens der Fachämter des Bezirkes schon die Auffassung, dass dieser Straßenzug zur Entlastung der derzeitigen Verkehrsführung über die Hönowener Straße notwendig ist. Sie ist durch die mögliche Aufweitung in den Knotenpunktszufahrten zur B 1/5 die einzige Möglichkeit, den derzeit beiderseits des Knotens vorhandenen permanenten Stau und den damit einhergehenden Schleichverkehr durch angrenzende Wohngebiete abzubauen, da eine weitere Aufweitung der Hönowener Straße auf Grund der Grundstückssituation nicht möglich ist. Um diesen neuen Straßenzug stadtverträglicher zu gestalten, sind bereits in der 1. Hälfte der 90er Jahre durch die Fachämter des Bezirkes die ursprünglich aus DDR-Zeiten stammenden überdimensionierten Planungen überarbeitet worden. So wurde die Strecke im Norden verkürzt, um gravierende städtebauliche Eingriffe in die Stadtstruktur im Gebiet um die Fritz-Reuter-Straße zu vermeiden. Die Straßenbahn soll in der bisherigen Streckenführung verbleiben und nicht über die neue Straßenverbindung geführt werden, um den zu entwickelten Ortskernbereich besser zu erschließen. Auch wurde der geplante Straßenquerschnitt von ursprünglich 4 auf künftig 2 durchgehende Fahrstreifen reduziert (mit Ausnahme der Stauräume vor den Kreuzungen). Der dann entlastete Abschnitt der Hönowener Straße/Hultschiner Damm zwischen Pestalozzistraße und Gründerzeitmuseum könnte dann außer der Straßenbahn dem Anliegerverkehr vorbehalten bleiben.

Der neue Straßenzug wird außer zur Entlastung des Ortskerns auch zur Erschließung neu zu bebauender Grundstücke benötigt.

Die ursprüngliche Intention zur Schaffung einer Durchbindung der Landsberger Straße seitens des Fachbereichs Tiefbau entstammt folgender Überlegung:

Durch den derzeit erfolgenden Ausbau der Frankfurter Bahn für Geschwindigkeiten bis 160 km/h wird sich für die Bahn die Notwendigkeit ergeben, einen Teil des langsam fahrenden Güterverkehrs auf andere Strecken zu verlagern. Hierzu kommt auch die Ostbahn in Frage, wo ein Wiederaufbau des 2. Streckengleises langfristig nicht ausgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang ist damit zu rechnen, dass der beschränkte Bahnübergang an der Lemkestraße aufgegeben werden könnte. Das hätte eine weitere Verschärfung der Trennwirkung der Bahnstrecke für das Mahlsdorfer Siedlungsgebiet zur Folge und würde

bedingen, dass zum Erreichen des nördlich der Bahn gelegenen Siedlungsgebietes nur noch die Unterführung am Bahnhof Mahlsdorf zur Verfügung stünde, wo dann eine Überlastung drohen würde. Der Bereich an der Lemkestraße kommt jedoch für eine Unterführung nicht in Frage, weil die angrenzenden Straßenabschnitte zu kurz für die erforderlichen Rampenbauwerke wären. Somit kommt nur die Landsberger Straße auf Grund ihrer günstigeren Randbedingungen für diese Bahnquerung in Frage.

Die Befürchtungen bezüglich übermäßigem Durchgangsverkehr werden seitens des Bezirkes nicht geteilt, da Zählungen an der Hönowe Straße ergeben haben, dass der Nord-Süd-Durchgangsverkehr lediglich 15 % des Gesamtverkehrsaufkommens ausmacht und somit auch für die Landsberger Straße nicht mit einem höheren Aufkommen zu rechnen ist.